

Michał Smułczyński

Universität Wrocław, Wrocław

Polnisch-deutsche Valenzkontraste im Bereich der Bewegungsverben

Die Darstellung von Kontrasten, die zwischen zwei Sprachen existent sind, ist sehr wichtig nicht nur aus der Perspektive der Grammatik, sondern auch in Sprachdidaktik und Translatorik. In diesem Artikel wird die Valenz des Polnischen mit der des Deutschen verglichen, wobei als Vergleichsbasis die Bewegungsverben dienen. Das Thema ist von beachtlichem Umfang, deswegen wurde es, um es genauer zu beschreiben, in zwei Beiträge gegliedert. Zuerst werden die Verben dargestellt, bei denen die syntaktische Valenz identisch ist, die semantische aber Differenzen aufweist. Die syntaktischen Valenzkontraste der polnischen und deutschen Bewegungsverben werden im Artikel Nummer zwei charakterisiert.

Wir verdanken den Terminus *Valenz* in der Linguistik dem französischen Linguisten Lucien Tesnière, der diesen Fachbegriff aus der Chemie auf den sprachwissenschaftlichen Boden übertragen hat (vgl. Polański et al. 2003: 629). Für Tesnière waren Sätze wie Moleküle, in denen die einzelnen Atome aufeinander Einfluss ausüben. Während in der Chemie aber egal ist, ob man z.B. in einem Wassermolekül von dem Sauerstoff- oder Wasserstoffatom ausgeht, um der Valenzkonstruktion folgen können, geht in der Linguistik die Valenz immer von einer Konstituente, z.B. dem Verb, aus, hat also eine klare, determinierte Richtung (vgl. Falster Jakobsen 2005, 57).

An der Valenz wurde durch Jahrzehnte intensiv geforscht und deren Definition mehrmals modifiziert und gegliedert. Das Ergebnis dieser Forschungen machen heutzutage Unterscheidungen wie zwischen obligatorischer und fakultativer sowie syntaktischer und semantischer Valenz aus. Die andere wichtige Segmentierung im Feld der Valenz ist dem ungarischen Linguisten Vilmos Ágel zu verdanken, der die Valenz in potenzielle und realisierte gegliedert hat und eine Zäsur zwischen einem isolierten Wort im lexikographischen Sinne und einem Wort im Kontext ansetzte, wodurch viele wichtige Probleme bei der Valenzbeschreibung ihre Lösung finden konnten (vgl. Ágel 2000, Vater 2006).

Die Definition der Valenz eines allgemeinen sprachlichen Zeichens lässt sich aus drei Perspektiven konzipieren und folgendermaßen formulieren (vgl. Falster Jakobsen 1995: 162, Ágel 1993: 44):

Valenz als Fähigkeit eines sprachlichen Zeichens, die Verbindung mit anderen sprachlichen Zeichen herzustellen;

Valenz als Potenzial. Potenzial wird hier gemeint als eine Reihe von Strukturen der ein sprachliches Zeichen angehören kann;

Valenz als Subkategorisierungsphänomen, unter dessen Einfluss sich ein bestimmter Sprachraum befindet.

Wenn man hier wieder das Wassermolekül erwähnt, ist das Verb mit dem Sauerstoffatom vergleichbar und die angezogenen Wasserstoffatome mit den sogenannten Ergänzungen¹, wobei deren Zahl im Satz durch die Bedeutung des Verbs bedingt ist. Obwohl die Ergänzungen für die grammatische Korrektheit eines Satzes notwendig sind, gibt es auch fakultative Ergänzungen. Welche von den bei einem Verb vorhandenen Ergänzungen aber wirklich obligatorisch sind und welche nicht, ist von der Verbbedeutung nicht bestimmt. Das lässt sich auch aus der Bedeutung nicht erschließen (vgl. Fabricius-Hansen et al. 1981: 3). Ansonsten kommt in Betracht, obligatorische Ergänzungen aus einem Satz zu eliminieren, worauf Welke verwiesen hat (vgl. Welke 1988: 25–27). Die hier zu erwähnenden Prozesse sind: lexikalische Ellipse, Modalisierung und Kontrast. Der Reihe der Elemente, die einen Satz konstituieren, gehört noch die freie Angabe. Sie ist zwar auch vom regierenden Verb abhängig, es besteht aber keine Valenzbeziehung zwischen einer Angabe und dem Verb.

Wie schon oben angemerkt, wird die syntaktische Ebene jedes Verbs von seiner Bedeutung gesteuert. Diese ist zweidimensional. Einerseits gibt es die inhärente Bedeutung, die man auch Wörterbuchbedeutung nennen kann, andererseits die kombinatorische Bedeutung. Die zweite wird von spezifischen Inhaltsvoraussetzungen des Verbs bestimmt, die für die Auswahl von Lexemen, die als Ergänzungen dienen sollten, relevant sind. Die kombinatorische Bedeutung ist auch die Ebene, wo sich die inhärente Bedeutung und die syntaktische Valenz eines Verbs gegenseitig beeinflussen. Diese Ebene umfasst seinerseits sowohl die semantischen Rollen als auch die semantischen Restriktionen² eines Verbs (vgl. Engel 1996a, Engel 1996: 357–358).

Die Bewegungsverben, deren Valenz hier dargelegt wird, können von anderen Verben dadurch unterschieden werden, dass sie die semantische Kategorie der Bewegung zum Inhalt haben (vgl. Kubiszyn-Mędrala 2007: 1). Die Bewegungsverben müssen aber zusätzlich von Verben, die nur eine Modifikation des Standorts zum Ausdruck bringen, abgesetzt werden.

Die wichtigsten Faktoren bei der Studie über Bewegungsverben sind einerseits ein Gegenstand in einem Raum, andererseits ein Element, das die Relation des Gegenstands zum Raum beschreibt. Dieses Element ist in (1) *galopował*, in (2) *idę*:

¹ Ergänzungen werden in der Sprachwissenschaft kategorisiert. Eine der Kategorisierungsmethoden ist der von Engel vorgeschlagene Anaphorisierungsprozess, nach dem man im Polnischen zwölf und im Deutschen elf Ergänzungstypen unterscheidet (2000: Band 1: 219).

² Die Liste der semantischen Rollen und semantischen Restriktionen, die hier zur Valenzbeschreibung der Verben verwendet wurden, stammt von Engel (vgl. 1996: 358–360) und Fischer (vgl. 1998: 52–53, 60–62).

(1) *Przed nimi w moją stronę galopował młody byczek. Jego czarna skóra pięknie lśniła w słońcu.* (Ostrowska)

(2) *Przekląwszy wszystkich i wszystko idę ku zabudowaniom.* (Urbańczyk)

Kommt dazu noch eine Zeitbestimmung, hat das zwei differente Situationen zum Ergebnis, und zwar modifiziert sich entweder die Lage eines Gegenstands nicht (3), oder es kommt zu einer Bewegung zu einer bestimmten Zeit (4):

(3) *Pamiętasz, na wszystkich polskich pocztach przez lata wisiał taki wzór redagowania depesz!* (Bojarska/Bojarska)

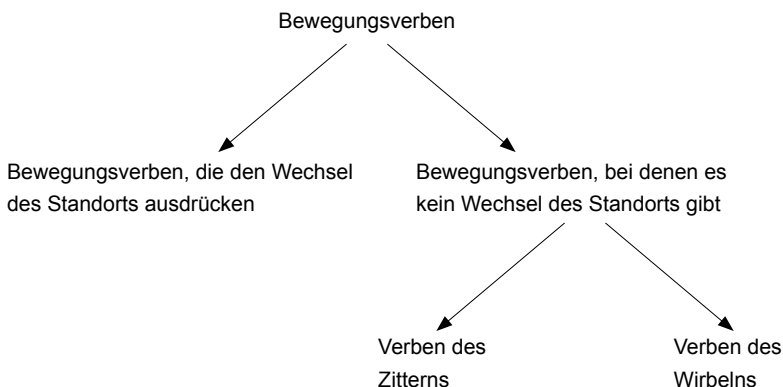
(4) *Przez tydzień nie wstawał z łóżka. Brał już podwójne zastrzyki, co utrzymywało go w stanie lekkiego oszołomienia i pobudzenia.* (Kowalewski)

Wenn ein Verb die Änderung der Position eines Gegenstands in einem Raum beschreibt, ist das nicht automatisch ein Bewegungsverb, d.h. diese Standortänderung ist nicht gleichzusetzen mit einer Bewegung (vgl. Bojar 1979: 23).

Die eigentliche Bewegung ist hier so gemeint, dass sich ein Gegenstand von Punkt A nach Punkt B bewegt, indem er einzelne Stellen eines Raums eine nach der anderen passiert. Diese werden im Satz nicht explizit genannt (vgl. Bojar 1979: 24). Solch eine Bewegung illustriert das Verb in (5):

(5) *Rano najwcześniej wstawał Wołodia. Łapał wiadro i biegł do kolejki po wodę.* (Jagielski)

Zu den Bewegungsverben gehören auch Verben des Zitterns und Verben des Wirbelns, obwohl diese keinen Wechsel des Standorts zum Ausdruck bringen. Verben des Zitterns veranschaulichen das mehrmalige Zurückkommen eines Gegenstands zu seiner primären Lokation. Bei Verben des Wirbelns dreht und wendet sich das Element einem gewissen Punkt im Raum gegenüber. Es gibt Bewegungsverben, die die Prozesse des Zitterns und des Wirbelns semantisch verbinden (vgl. Bojar 1979: 25). Folgendes Diagramm stellt die mögliche Verteilung innerhalb der Bewegungsverben dar:



In Anlehnung an die oben genannten Kriterien ist eine Liste der Bewegungsverben entstanden, die insgesamt 284 Belege enthält (vgl. Bojar 1979: 195–207).

In den folgenden Tabellen wurden polnische Bewegungsverben mit ihren deutschen Äquivalenten zusammengestellt, wobei die jeweiligen Verbpaare identische syntaktische Valenz haben. Es wurden hier nur Kontraste in semantischer Valenz berücksichtigt, was auch die Einteilung der Verben widerspiegelt.

In der ersten Zusammenstellung sind die Verben aufgelistet, bei denen Kontraste in den semantischen Restriktionen auftreten. Außerdem wurden hier auch zwei weitere Untergruppen unterschieden, je nachdem welches Verb aus dem Paar – das polnische oder das deutsche – semantisch restriktiver ist.

Tabelle 1. Verbpaare, wo das polnische Verb semantisch restriktiver ist

<p>DOGANIAĆ_{<sub>akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p><i>Adam dogania ją w przedSIONku, zgania spod lustra w szatni, pakuje do samochodu.</i> (Sekula)</p>	<p>EINHOLEN_{<sub>akk>} sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p><i>Noch nie hat ein Hund ein Reh eingeholt, außer, das Wild ist krank oder alt, dann ist es in der Natur so üblich und der AufsichtsJäger hat weniger Arbeit, denn dann wird es ohnehin zum Abschluß freigegeben</i> (Tiroler Tageszeitung)</p>
<p>DRGAĆ_{<sub>} sub[FER; hum/plant/geg/mat]</p> <p><i>Powietrze drgało pełne niebieskich pyłów, połyskliwych, niepokojących.</i> (Żukrowski)</p>	<p>ZITTERN_{<sub>} sub[FER; hum/zool/mat/geg/plant]</p> <p><i>Doch dann zittert die Luft vor Donnerrollen.</i> (Nürnberger Zeitung)</p>
<p>GNAĆ_{<sub>akk dir>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Jak Niemcy gnali Żydów do stodoły, to ja wtedy uciekłem do domu. [...]</i> (Rzeczpospolita)</p>	<p>TREIBEN_{<sub>akk dir>} sub[AG; hum/inst/zool//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Das größte Feuer tobte am Clear Creek in Idaho, wo 58.000 Hektar Land in Flammen standen. In Montana trieben Rancher zu Pferd Vieh aus dem Pfad eines Feuers, das südlich von Helena wütete.</i> (Kleine Zeitung)</p>
<p>HUŚTAĆ SIĘ_{<sub>} sub[AG; hum//FER; geg]</p> <p><i>Apoloniusz huśtał się na krzeselku [...]</i> (Borowski)</p>	<p>SCHAUKELN_{<sub>} sub[AG; hum/zool//FER; geg/plant]</p> <p><i>Und es wurde wahr, was Großvater Josef vor dem Schaufenster der Möbelhandlung geträumt hatte: Sein Sohn Stefan schaukelte später in diesem Stuhl.</i> (Strittmatter)</p>

<p>ODDALAĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p><i>Jeśli nieoświetlona część twarzy nadal nie wygląda korzystnie, przesuń kartkę (oddalając ją lub zbliżając) i ponownie wykonaj zdjęcie.</i> (Owczarz-Dadan)</p>	<p>ENTFERNEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool//FER; geg] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p><i>Der Zug entfernte ihn mit großer Geschwindigkeit von der Heimat.</i> (DUDEN)</p>
<p>PĘDZIĆ_{<sub akk dir>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>W zeznaniach widzimy ich, jak wyciągają z mieszkań miejscowych mężczyzn i pędzą ich na rynek lub do „zganiania“ Żydów.</i> (Rzeczpospolita)</p>	<p>TREIBEN_{<sub akk dir>} sub[AG; hum/inst/zool//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Mit Knüppeln treibt die Polizei die Demonstranten Richtung Friedensstraße.</i> (Frankfurter Rundschau)</p>
<p>RACZKOWAĆ_{<sub dir>} sub[AG; hum] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Otwierają się boczne drzwi, skrzypią jak splecione konary drzewa i coś małego, niemowlęcego raczkuje w moją stronę.</i> (Kobierski)</p>	<p>KRABBELN_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Je nachdem, ob er schnell oder langsam krabbeln oder ein Hindernis überwinden müsse, wechsle der Roboter flexibel die Gangart.</i> (St. Galler Tagblatt)</p>
<p>RUSZAĆ SIĘ_{<sub>} sub[AG; hum/zool/geg]</p> <p><i>Kamery ruszają się i wygląda to tak, jakby człowieka śledziły ciekawskie, szpiegujące oczy.</i> (Dziennik Polski)</p>	<p>SICH BEWEGEN_{<sub>} sub[AG; hum/zool/geg//FER; mat]</p> <p><i>„Übers Wasser zu springen, ist lustig“, verrät er. „Denn da bewegt sich zusätzlich das Wasser unter den Füßen.“ (Nürnberger Zeitung)</i></p>
<p>SKAKAĆ_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Wiadomo, co może spotkać kogoś, kto - rozgrzany słońcem - skacze do lodowatej wody. Może umrzeć.</i> (Siwicka/Bieńczyk/Nawarecki)</p>	<p>SPRINGEN_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool//FER; geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Die Experten der Polizei fahren vor das Gebäude, ihre Hunde springen aus den Fahrzeugen und beginnen Zimmer für Zimmer vom Erdgeschoss bis in die oberste Etage zu durchforsten.</i> (Braunschweiger Zeitung)</p>
<p>WZNOSIĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p><i>- Oto ja, kapłan twój, wznoszę rękę i choćbyś ją miał utracić w gniewie słusznym, teraz i zawsze [...]</i> (Wojdowski)</p>	<p>HEBEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool/geg//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg/plant]</p> <p><i>Danach ruft Gerd Oberdorfer alle Kinder zu sich, und mit vereinten Kräften gelingt es ihnen, eine grosse Platte auf zwei Holzböcke zu heben.</i> (St. Galler Tagblatt)</p>

<p>ZRZUCAĆ_{<sub> akk (dir)>} sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] akk[PAT; hum/zool/geg/plant] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p><i>Do dziś jednak nikt nie prześcignął damy z Konstancina, która [...] kazała [...] zrzucić z helikoptera na bawiących się gości setki czerwonych róż.</i> (Polityka)</p>	<p>ABWERFEN_{<sub> akk (dir)>} sub[AG; hum/zool/plant//INSTR; geg] akk[PAT; hum/zool/geg/plant] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p><i>Das Pferd wiederum kann panisch reagieren und durchgehen, im schlimmsten Fall den Reiter abwerfen – lebensgefährlich.</i> (Rhein-Zeitung)</p>
---	---

Tabelle 2. Verbaare, wo das deutsche Verb semantisch mehr restriktiv ist

<p>CHWIAĆ SIĘ_{<sub>}</p> <p>sub[FER; hum/geg/plant]</p> <p><i>Wszyscy patrzą na Ewę, a ona nagle chwieje się, blednie i chwytą Grzegorza za ramię.</i> (Berwińska)</p>	<p>SCHWANKEN_{<sub>}</p> <p>sub[FER; geg/plant]</p> <p><i>Bald hatten die Männer den dicken Stamm durchgeschnitten. Der Baum aber stand aufrecht und schwankte nur leicht.</i> (Rhein-Zeitung)</p>
<p>CHYLIĆ_{<sub> akk>}</p> <p>sub[AG; hum/zool/plant//FORC; mat] akk[PAT; hum/plant]</p> <p><i>Gąszcze ożyły. Jakaś moc druzgotala krze i młode drzewa, jakiś huragan je chylił i roztrącał.</i> (Rodziewiczówna)</p>	<p>BEUGEN_{<sub> akk>}</p> <p>sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool]</p> <p><i>Ein Mann im Frack, geschmückt mit vielen Orden, ging aus der ersten Bank nach vorne, beugte sein Knie.</i> (Waiser)</p>
<p>DRGNAĆ_{<sub>}</p> <p>sub[FER; hum/zool/geg/plant]</p> <p><i>Aniela nie drgnęła, sam tylko kark jej wyprężył się, jak gdyby był małym zwierzątkiem [...]</i> (Rzeczpospolita)</p>	<p>ZUSAMMENZUCKEN_{<sub>}</p> <p>sub[FER; hum/zool/geg]</p> <p><i>Der junge Mann ist auch zusammengezuckt, seine schmalen Hände sind wie Vögel aufgeflogen von ihrem ruhigen Platz auf der Stange seines Einkaufswagens. Dreißich Mark fuffzich!</i> (Dückers)</p>
<p>HAMOWAĆ_{<sub>}</p> <p>sub[AG; hum/zool//INSTR; geg]</p> <p><i>Kierujący ciężarówką scanią 46-letni mieszkaniec Dębicy hamował na mokrej jezdni.</i> (Nowiny)</p>	<p>BREMSEN_{<sub>}</p> <p>sub[AG; hum//INSTR; geg]</p> <p><i>Am Bahnhof Halensee bremste ich, der Wagen auch, ein Mann sprang heraus, lief auf mich zu, bevor er mich erreichen konnte, gab ich Gas und hing ihn ab.</i> (Knef)</p>

<p>HOLOWAĆ_{<sub akk (dir)>} sub[AG; hum//INSTR; geg] akk[PAT; hum/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Jerzy P. [...] wszystkie bagaże umocował na sankach, które ciągnął za sobą jedną ręką, drugą zaś holował zmęczonego syna. (Tygodnik Podhalański)</i></p>	<p>ABSCHLEPPEN_{<sub akk (dir)>} sub[INSTR; geg] akk[PAT; geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Jungfrau berichtet von einem Vorfall auf der Autobahn, wo sie und Schläfer einem Bürger der BRD „geholfen“ hätten, indem sie dessen Auto bis zur nächsten Tankstelle abschleppten und dafür eine Flasche Johnnie Walker erhalten hätten. (Jentzsch)</i></p>
<p>NACHYLAĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg/plant]</p> <p><i>[...] lunetę można nachylać w płaszczyźnie pionowej [...] (Przewlocki)</i></p>	<p>BEUGEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool]</p> <p><i>Beim Morgenappell geben schlanke Russinnen in knappen Oberteilen unter den Blicken der überlebensgroßen Staatsführung die Bewegungen vor: Knie beugen, Arme strecken, klatschen. (Hannoversche Allgemeine)</i></p>
<p>OPUSZCZAĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum/inst/zool//INSTR; geg] akk[PAT; hum/zool//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Prezydent nie wyjaśnił, dlaczego 72-letni poeta i polityk opuszcza placówkę w Polsce ponad rok przed planowanym terminem. (Rzeczpospolita)</i></p>	<p>VERLASSEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] akk[PAT; hum//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Wil. FC-St. Gallen-Fans, welche am Samstagabend um 21:54 Uhr mit dem Extrazug im Bahnhof Wil eintrafen, verliessen den Zug und zündeten Feuerwerke Pyro auf dem Bahnhof. (St. Galler Tagblatt)</i></p>
<p>PROWADZIĆ_{<sub akk dir>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Nasi nowo poznani koledzy ze Szwecji: Magnus i Tony, nie zważając na niebezpieczeństwa, prowadzą do hotelu dwie niebrzydkie mulatki. (CKM)</i></p>	<p>FÜHREN_{<sub akk dir>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Das Kind, welches das Pferd führte, musste es genau steuern können. (St. Galler Tagblatt)</i></p>
<p>PRZEBIJAĆ SIĘ_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool/geg//FER; mat] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Oplacilo się: niebawem przybywa kierownik. Ogląda halde, pokazuje, gdzie, co i jak, komenderuje; auto rusza i mozolnie przebija się do odcinka, ostnianego przez płotki. (Dziennik Polski)</i></p>	<p>SICH DURCHSCHLAGEN_{<sub dir>} sub[AG; hum] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Von der Dominikanischen Republik muss sich das Team auf die andere Seite der Insel durchschlagen. (Mannheimer Morgen)</i></p>

<p>PRZEWRACAĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg/plant]</p> <p>[...] trzech strażników przewraca w ułamku sekundy amatora rozmowy na ziemię [...] (Rzeczpospolita)</p>	<p>UMSTOßEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg]</p> <p>In diesem Augenblick kam Christina in den Garten, um das Geschirr abzuholen, hinter ihr Eleni, die eine rote Katze jagte und dabei einen Blumentopf umstieß. (Jentzsch)</p>
<p>SMYRGACЬ_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p>Jakie to proste. Ręka w górę. Pani pyta. Ty odpowiadasz, a potem już można smyrgnąć do kibelka. Wystarczy nie pomylić kolejności. (Gazeta Wyborcza)</p>	<p>HUSCHEN_{<sub dir>} sub[AG; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p>Der Hund schloss sich der Gruppe an, huschte dann im Haus in das erste Stockwerk, kontrollierte alle Büros und setzte sich im Chefbüro auf die Fensterbank. (Rhein-Zeitung)</p>
<p>STRZĄSAĆ_{<sub akk (dir)>} sub[AG; hum/zool//FORC; mat] akk[PAT; geg/zool/mat/plant] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p>Na stolikach brak serwetek, popielniczek, cukru i soli. Strząsam popiół na podłogę. Denerwujące oczekiwanie. (Rzeczpospolita)</p>	<p>ABSCHÜTTELN_{<sub akk (dir)>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; mat/plant] dir[SOU; loc]</p> <p>Nach langer Pause sei es nun wieder an der Zeit, den Staub von den Geräten abzuschütteln und die Flächen des Naturschutzbundes zu bearbeiten. (Rhein-Zeitung)</p>
<p>WIBROWAĆ_{<sub>} sub[FER; hum/geg/mat/plant]</p> <p>– Najzwyklejsi młodzi ludzie - relacjonuje pierwsze wrażenie. – Mocno wystraszeni. Szczególnie Dawid. Chował ręce pod pupę, a całe ciało wibrowało z lęku. (Polityka)</p>	<p>VIBRIEREN_{<sub>} sub[FER; hum/geg/mat]</p> <p>Der Mann las Zeitung. Das dünne Papier vibrierte leicht in seinen Händen. (Jentzsch)</p>
<p>WIROWAĆ_{<sub>} sub[AG; hum//FER; geg/mat]</p> <p>Dwie z dziewcząt porwały się za ręce, wybiegły na środek rusztowania i poczęły wirować, rytmicznie klaszcząc w dłonie. (Rudnicka)</p>	<p>WIRBELN_{<sub>} sub[FER; mat]</p> <p>Aber der Staub wirbelt höher und höher, und in den Staubwirbeln rollen schwarze Kugeln. Hunderte, Tausende. (Klabund)</p>
<p>WRACAĆ_{<sub (dir)>} sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p>Jednak zajmujący się przemytniczym procederem próbują przechytrzyć Straż Graniczną i celników i papierosy, których nie udało się wynieść rano, wyrzucają, kiedy pociąg wraca. (Życie Podkarpackie)</p>	<p>ZURÜCKKEHREN_{<sub (dir)>} sub[AG; hum/zool] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p>Für den Flug Ersans nach Kiel, für Essen und sonstige Ausgaben, die anfielen, bis der Kranke schließlich in die Türkei zurückkehrte. (Gernot)</p>

Die Aufteilung der sich durch semantische Restriktionen unterscheidenden Bewegungsverben hat vor allem gezeigt, dass die Untergruppe der polnischen Verben (11 Verbpaare) kleiner ist als die der deutschen (15 Verbpaare). Man könnte hier also sagen, dass die deutschen Bewegungsverben semantisch restriktiver sind als ihre polnischen Äquivalente. Der Grad der Restriktivität ist unterschiedlich. Er kann sich nur auf eine semantische Restriktion beschränken, wie beispielsweise bei dem Verbpaar *drgać/zittern* oder *wibrować/vibrieren*. Er kann auch evidentier sein, wie das bei den Verbpaaren *peździć/treiben* oder *wznosić/heben* der Fall ist. Schließlich, wenn ein Verb mehrere Ergänzungen regiert, kann sich der Unterschied in den semantischen Restriktionen nur auf einen Ergänzungstyp beschränken, wie bei *oddalać/entfernen*, oder bei verschiedenen Ergänzungen vorkommen, wie bei *strząsać/abschütteln*.

Die semantischen Restriktionen der Verben sind auf jeden Fall relevant, weil sie darauf hinweisen, zu welchen semantischen Klassen Ausdrücke gehören, die bei einzelnen Verben als Ergänzungen vorkommen können. Das ist besonders wichtig bei der Sprachdidaktik. Es zeigt, wann die Verwendung eines bestimmten Terms als Ergänzung grammatisch korrekt ist und wann es zu Missverständnisse kommen kann.

Zu den Antagonismen in semantischer Valenz, und zwar im Bereich der semantischen Rollen, gehören auch die folgenden. Tabelle 3. umfasst die Verbpaare, wo sich das polnische Verb von dem deutschen lediglich in der Sphäre der semantischen Rollen unterscheidet.³

Tabelle 3. Verbpaare mit Kontrasten im Bereich der semantischen Rollen

<p>NATRYSKIWAĆ_{<sub akk>} sub[AG; hum//INSTR; geg] akk[PAT; mat]</p> <p><i>Na ścianę tynk nakładamy przy użyciu pacy lub natryskujemy specjalnym pistoletem.</i> (Dziennik Polski)</p>	<p>AUFSPRÜHEN_{<sub akk>} sub[AG; hum] akk[PAT; mat]</p> <p><i>Friseurmeisterin Gabi handelte indem sie Hitzeschutz auf das gesamte Haar aufsprühte.</i> (Burgenländische Volkszeitung)</p>
<p>OBSUWAĆ SIE_{<sub (dir)>} sub[FER; mat/geg] dir[GOAL; loc]</p> <p><i>Osiedle ma gwarancję trwałości na 50 lat. Oznacza to, że ściany muszą znieść 50-krotne, całkowite zamrożenie i odmrożenie i dopiero po takiej „próbie“ mają prawo pękać. obsuwać się czy rozsypywać.</i> (Gazeta Wyborcza)</p>	<p>ABRUTSCHEN_{<sub (dir)>} sub[FER; mat/geg] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p><i>Gestern Mittag, Mitarbeiter des kantonalen Strassenkreis-Inspektorates Wattwil kehrten gerade auf die Baustelle zurück, begannen rund 300 Kubikmeter Erde und Felsmaterial auf die Strasse abzurutschen.</i> (St. Galler Tagblatt)</p>

³ Verschiedenheiten in semantischen Rollen charakterisieren auch die Verben in den Tabellen 1. und 2. Hier aber kommen nur solche Verbpaare vor, die ausschließlich im Feld der semantischen Rollen differieren, die in den semantischen Restriktionen aber identisch sind. Die Kontraste in den semantischen Rollen bei den Verben in den Tabellen 1 und 2 könnten eher als Konsequenz der divergierenden semantischen Restriktionen betrachtet werden.

<p>PRZEDZIERAĆ SIĘ<sub dir> sub[AG; hum/zool/geg//FER; mat] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>W czasie gdy pułkownik Bouquet przedzierał się do Pittsburgha, dwustu sześćdziesięciu żołnierzy z kapitanem Dalyellem [...] przedostało się do Detroit. (Teplicky)</i></p>	<p>SICH DURCHKÄMPFEN<sub dir> sub[AG; hum/zool] dir[PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Räumfahrzeuge, Radlader, Kettenbagger und Schneefräsen müssen sich durch meterhohe Schneemassen durchkämpfen, die jedoch hart wie Beton sind. (Kleine Zeitung)</i></p>
<p>STRZEPYWAĆ<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool] akk[PAT; geg/mat] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p><i>Po koncercie siedział w pokoiku dla artystów, strzepywał popiół do pustej butelki po wodzie mineralnej i opowiadał piętne dowcipy. (Rzeczpospolita)</i></p>	<p>ABSCHÜTTELN<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool] akk[PAT; mat/plant] dir[SOU; loc]</p> <p><i>Von großen Gewächsen kann man den Schnee abschütteln, nicht aber von Kleinsträuchern. (Neue Kronen-Zeitung)</i></p>
<p>UNOSIĆ<sub akk (dir)> sub[AG; zool//INSTR; geg//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg/mat/plant] dir[GOAL; loc]</p> <p><i>[...] już shinkansen unosi nas z powrotem do Jokohamy - do domu, gdzie ryczy z nudów Myszołów. (Urbańczyk)</i></p>	<p>FORTBEWEGEN<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool/geg//FORC; mat] akk[PAT; hum/zool/geg/mat/plant] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Einen überraschenden Fund machten Feuerwehr-Taucher gestern Vormittag bei einer Übung im Mittellandkanal: Neben zwei Fahrrädern, einem Einkaufswagen, einem Beamer und einem Radio entdeckten sie auf dem Grund der Wasserstraße auch einen Tresor. Ihn von dort fortzubewegen, stellte selbst für die geübten Einsatztaucher eine gewisse Herausforderung dar. (Braunschweiger Zeitung)</i></p>
<p>WNOSIĆ<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg/plant] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Śłużba wniosła mnie półżywego do chaty znachora, która podle stała [...] (Kossak)</i></p>	<p>HINEINTRAGEN<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg/plant] dir[PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Ferner hatte er Kisten mit Munition in das Gebäude hineintragen helfen. (Berliner Tageblatt)</i></p>

Die Kontraste im Bereich der semantischen Rollen treten nicht so häufig auf, wie das bei semantischen Restriktionen der Fall ist. Im Falle der in Tabelle 3 angeführten Verben beschränken sich die Antagonismen auf die Direktivergänzung. Dieser Ergänzungstyp, den fast alle Bewegungsverben regieren, repräsentiert in Beziehung zum verbalen Geschehen meistens die folgenden semantischen Rollen: Ursprung (SOU), Weg (PATH) und Ziel (GOAL). Bei den oben aufgelisteten Verb-

paaren kommen hier aber Kontraste vor. Die Direktivergänzungen der polnischen Verben und deren deutschen Äquivalente vertreten unterschiedliche Quantität der semantischen Rollen. Wo beispielsweise die Direktivergänzung des polnischen Verbs *unosić* nur die semantische Rolle GOAL hat, hat die Direktivergänzung des äquivalenten deutschen Verbs die Rollen SOU, PATH und GOAL. Es muss noch unbedingt darauf hingewiesen werden, dass alle oben erwähnten Direktivergänzungen genau dieselbe semantische Restriktion haben, nämlich die räumliche Bestimmung *loc*.

Die Darstellung von Kontrasten innerhalb der semantischen Rollen ist für die richtige Verwendung eines Verbs, auch in einer anderen Sprache, sicherlich nicht weniger wichtig als die Kontraste im Bereich der semantischen Restriktionen.

Die letzte Gruppe der Verben umfasst Fälle, bei denen wir mit der Divergenz zu tun haben. Das polnische Verb hat im Deutschen also mehr als ein Äquivalent.

Tabelle 4. Polnische Bewegungsverben mit mehr als einem Äquivalent im Deutschen (Divergenz)

<p>OMIJAC_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool/mat//INSTR; geg] akk[PAT;hum/zool/geg/plant//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Stateczni mieszczanie omijają manifestacje dużym lukiem. (Rzeczpospolita)</i></p>	<p>I.UMGEHEN_{<sub akk>} sub[AG; hum/zool] akk[PAT; hum/zool/geg/plant//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Die trittsicheren Wanderer verschieben sich in westlicher Richtung über einen abwechslungsreichen Grat zum Planggenstock, die übrigen umgehen diesen Berg südlich über die Muesalp. (St. Galler Tagblatt)</i></p> <p>II.UMFAHREN_{<sub akk>} sub[AG; hum//INSTR; geg] akk[PAT; hum/zool/geg/plant//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Hindernisse bewältigen - Manchmal muß man im Gelände ein Hindernis, z. B. ein Loch oder einen Gegenstand auf dem Weg, umfahren. (Van der Plas)</i></p> <p>III.UMFLIEGEN sub[AG; hum/zool//INSTR; geg] akk[PAT; geg//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Im Experiment wurde herausgefunden, dass Fledermäuse auf diesem Weg selbst Beutetiere entdecken, die kleiner als einen Millimeter sind. Drahhindernisse mit einem Durchmesser von 0,1 Millimeter wurden ebenfalls erkannt und umflogen. (St. Galler Tagblatt)</i></p>
---	---

	<p>IV.UMSEGELN<sub akk> sub[AG; hum//INSTR; geg] akk[PAT; geg//POS-LOC; loc]</p> <p><i>Als jüngster Mensch in der Geschichte der Seefahrt hat ein 17jähriger britischer Jugendlicher allein die Welt umsegelt und dabei 15 Meter hohen Wellen, Orkanen und technischen Problemen getrotzt. (St. Galler Tagblatt)</i></p> <p>V.AUSWEICHEN<sub dat> sub[AG; hum/zool/geg] dat[FER; konkr]</p> <p><i>Er gleitet gleichsam auf dem Boden dahin. Die langen Tasthaare - der Oberlippe melden auch im Dunkeln jeden trockenen Zweig, dem er ausweichen muß. (Wiehle/Harm)</i></p>
<p>PODCIĄGAĆ<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool/geg] akk[PAT; hum/zool/geg] dir[SOU/GOAL; loc]</p> <p><i>Inni mają mniejsze opory. Rozkładają się na stolach, podciągają koszulę i poddają się uzdrawiającemu dotykowi kręgarza. (Głos Koszaliński)</i></p>	<p>I.HOCHZIEHEN<sub akk (dir)> sub[AG; hum/geg] akk[PAT; hum/geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>Sabine hatte die Füße, die in wollenen Strümpfen steckten, auf die Sitzfläche hochgezogen, ihre Arme um die Beine geschlungen und den Kopf auf die Knie gelegt. (Jentzsch)</i></p> <p>II.HERANZIEHEN<sub akk (dir)> sub[AG; hum/zool] akk[PAT; geg] dir[SOU/PATH/GOAL; loc]</p> <p><i>[...] schon die Geste, mit der er das Mikrofon auf seinem Tisch zu sich heranzieht, ist aufschlußreich: er nimmt es wie einen Knüppel in die Hand, den er gern gebrauchen möchte. (Die Zeit)</i></p>
<p>TRZEPOTAĆ SIĘ<sub> sub[AG; hum/zool//FER; geg]</p> <p><i>W naczynie srebrne wody wylano konewkę, Zosia, jak wróbel w piasku, trzepocze się; myje (Gazeta Wyborcza)</i></p>	<p>I.FLATTERN<sub> sub[AG; zool//FER; geg]</p> <p><i>Die Vögel flatterten wie wild in ihrem Käfig und kreischten und lärmten. (Braunschweiger Zeitung)</i></p>

	<p>II.ZAPPELN_{<sub>} sub[AG; zool]</p> <p><i>Hier oben wucherten ganze Korallenriffe, waren Seetangwälder und Muschelkolonien gewachsen. Überall zappelten Fische auf dem Trockenen, Krebse und Hummer liefen aufgeregt hin und her. (Moers)</i></p>
--	--

Divergenz ist die Erscheinung, die nicht nur auf die syntaktische, sondern vor allem auch auf die semantische Valenz einen sehr großen Einfluss hat. Wie man der Tabelle entnehmen kann, haben die polnischen Verben *podciagać* und *trzepotać się* jeweils zwei Äquivalente im Deutschen, wobei *omijać* – fünf Äquivalente.

Während bei beiden deutschen Äquivalenten von *podciagać* nur wichtig ist, in welcher Richtung der Objekt gezogen wird, können wir bei den Verben *omijać* und *trzepotać się* von einem sehr wichtigen Phänomen sprechen, nämlich von Bedeutungsverteilung. Diese betrifft bei beiden Verben und ihren deutschen Entsprechungen die Subjektergänzung, und zwar wird die semantische Substanz des polnischen Verbs bei den deutschen Äquivalenten zwischen deren Subjekten verteilt. Wenn wir beispielsweise die Analogien des Verbs *omijać* analysieren, sieht man deutlich, dass je nachdem was für ein Subjekt es ist und vor allem auf welche Weise es sich bewegt, auch wenn es ein Mensch ist, jeweils ein entsprechendes Äquivalent gewählt werden muss. Wenn man also die semantischen Restriktionen von fünf deutschen Verben: *umgehen*, *umfahren*, *umfliegen*, *umsegeln* und *ausweichen* addieren würde, bekäme man als Ergebnis das Semantische des Substantivs von *omijać*. Dasselbe gilt für das Äquivalent *trzepotać się*. Hier determiniert das die Tätigkeit ausführende Wesen die Wahl des entsprechenden deutschen Pendanten.

Obwohl die Unterschiede in der semantischen Valenz weniger auffallend zu sein scheinen als die in der syntaktischen Valenz, sind sie für die grammatisch korrekte Formung eines Satzes in gleichem Maße signifikant, was eben den 35 polnischen Bewegungsverben in den oben angeführten Tabellen und deren deutschen Äquivalenten entnommen werden kann.

Wichtig sind hier die Diskrepanzen im Bereich der semantischen Restriktionen und semantischen Rollen, was das fehlerfreie Verwenden von Verben in bestimmten Konstruktionen beeinflusst. Sehr bemerkenswert sind außerdem die Fälle, wo wir mit Divergenz zu tun haben. Man sieht dort, wie sich die semantische Substanz eines polnischen Verbs auf zwei oder sogar fünf deutsche Verben verteilen kann.

Das Thema der Unterschiede in der semantischen Valenz ist definitiv nachforschungswert, worauf auch die hier dargestellten Beispiele hindeuten. Es sollten sicherlich noch andere Verbgruppen untersucht werden. Man sieht hier auch, wie

stark die semantische Valenz den Gebrauch eines richtigen Verbs in der Zielsprache beeinflussen kann, und es damit ist hier nicht nur die Divergenz gemeint.

Literatur

Quellen

Narodowy Korpus Języka Polskiego: www.nkjp.uni.lodz.pl.
COSMAS II: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>

Sekundärliteratur

- Ágel, Vilmos: *Ist die Dependenzgrammatik wirklich am Ende?* In: *Valenzrealisierungsebenen, Kongruenz, Subjekt und die Grenzen des syntaktischen Valenzmodells. Zeitschrift für germanistische Linguistik* 21, 1993, S. 20–70.
- Ágel, Vilmos: *Valenztheorie*. Tübingen 2000.
- Bojar, Bożenna: *Opis semantyczny czasowników ruchu oraz pojęć związanych z ruchem*. Warszawa 1979.
- Dyhr, Mogens: *Zwei Beiträge zur Untersuchung der Valenzklassen und Satzbaupläne im Dänischen und Deutschen*. Kopenhagen 1983.
- Engel, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. Heidelberg 1996.
- Engel, Ulrich: *Semantische Relatoren. Ein Entwurf für künftige Valenzwörterbücher*. In: Weber, Nico (Hrsg.): *Semantik, Lexikographie und Computeranwendungen*. Tübingen 1996.
- Engel, Ulrich u.a.: *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Warszawa 2000.
- Fabricius-Hansen, Cathrine/ Falster Jakobsen, Lisbeth / Olsen, Jørgen (1981): *Die Satzbaupläne im Dänischen und Deutschen*. In: *KONTRA Dänisch-deutsche kontrastive Grammatik Arbeitsbericht Nr. 4*. København 1981. S. 1–27.
- Falster Jakobsen, Lisbeth: *Valency Description – A Question of Strategy and Purposes. Expression and Content Valency. Part I*. In: Schøsler, Lene / Talbot Mary (Hrsg.): *Studies in Valency I*. Odense 1995.
- Falster Jakobsen, Lisbeth: *Valens, prædikation og realisationsmønstre*. In: Engberg- Pedersen Elisabeth/ Fortescue Michael/ Harder Peter/ Heltoft Lars/ Herslund Michael/ Falster Jakobsen Lisbeth (Hrsg.): *Dansk Funktionel Lingvistik. En helhedsfortstæelse af forholdet mellem sprogsstruktur, sprogbrug og kognition*. København 2005. S. 57–88.
- Fischer, Klaus: *German-English Verb Valency. A Contrastive Analysis*. Tübingen 1997.
- Kubiszyn-Mędrala, Zofia: *Polskie bezprzedrostkowe czasowniki ruchu w perspektywie semantyki kognitywnej*. In: *Polsko-Francuski Projekt badawczy CASK (Polonium 2006-2007)*. Kraków–Paris 2007, S. 1–15.
- Morciniec N./Cirko L./Ziobro R.: *Słownik walencyjny czasowników niemieckich i polskich. Wörterbuch zur Valenz deutscher und polnischer Verben*. Wrocław 1995.
- Polański, Kazimierz (Hrsg.): *Encyklopedia językoznawstwa ogólnego*. Wrocław 2003.
- Vater, Heinz: *Eine neuere Valenztheorie und ihre Anwendung auf Valenzwörterbücher*. In: Cirko, Lesław / Grimberg, Martin (Hrsg.): *Phänomen im syntaktisch-semantischen Grenzbereich. Materialien der internationalen Linguistkonferenz Karpacz 27–29.09.2004*. Wrocław 2006, S. 179–199.
- Welke, Klaus: *Einführung in die Valenz- und Kasustheorie*. Leipzig 1988.

Abstracts

Die kontrastive Auffassung von der Valenz zweier Sprachen bildet immer eine Quelle wichtiger Informationen, die ihre Anwendung in Grammatik, Sprachdidaktik oder Translatork finden können. Der vorliegende Beitrag legt Gewicht auf Unterschiedlichkeiten in semantischer Valenz zwischen polnischen und deutschen Bewegungsverben. In der Untersuchung werden die unterschiedlichen Grade der semantischen Restriktivität der Verben dargestellt und verglichen, sowie die Unterschiede auf dem Niveau der semantischen Rollen gezeigt. Die Studie liefert auch Informationen, wie die semantische Substanz der Verben beim Auftreten der Divergenz operiert.

Schlüsselwörter: Valenz, semantische Valenz, Bewegungsverben, semantische Restriktionen, semantische Rollen

Polish-German contrasts in valency of motion verbs

The contrastive view of the valency of two languages is always a source of important information which could be used both in grammar and in didactics and translation. The following article shows differences in semantic valency between Polish and German motion verbs. The different levels of their semantic restrictions are described and compared as well as differences in semantic roles. The study also gives information about the semantic content of verbs when divergence occurs.

Keywords: valency, semantic valency, motion verbs, semantic restrictions, semantic roles

Michał Smulczyński
Uniwersytet Wrocławski
Instytut Filologii Germańskiej
Pl. Nankiera 15b
50-140 Wrocław
Polen
E-Mail: michal.smulczynski@uwr.edu.pl